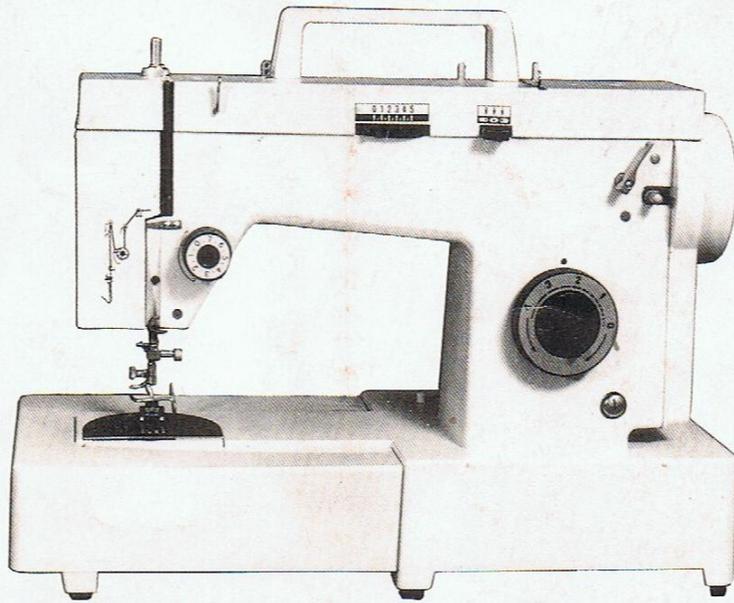


Bedienungsanleitung



Nähmaschine Klasse 743 und Nähmaschine Klasse 739

Bemerkung

1. Speisung 220 V
2. Isolation des Gerätes – Klasse II; die Nähmaschine benötigt keine Erdung
3. Ein Eingriff in die elektrische Ausrüstung darf nur nach dem Steckerziehen vorgenommen werden
4. Wird die Nähmaschine nicht gebraucht oder ohne Überwachung gelassen, soll der Stecker aus der Steckdose herausgezogen werden

Diese Broschüre will Ihnen helfen, Ihre Nähmaschine mit all ihren Vorzügen richtig kennenzulernen. Darum sollten Sie diese Anleitungen, bevor es ans „Nähen“ geht, aufmerksam lesen. Es lohnt sich bestimmt. Und Ihre Maschine wird es Ihnen danken. Wenn Sie Ihre Maschine kennen – machen Sie nichts falsch, wenn Sie wissen, wie sie funktioniert, gelingt auch jede Näharbeit zur vollen Zufriedenheit. Und darauf kommt es doch an.

Störungsfreier Lauf und Lebensdauer sind von richtiger Behandlung abhängig, und: je besser Sie Ihre Maschine kennen (auch die richtige Handhabung des Zubehörs), um so größer wird der Nutzen sein, den sie Ihnen bringt.

Sollten Sie trotzdem einmal Schwierigkeiten haben, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den Technischen Kundendienst „Rat und Tat“. Die für Sie nächstgelegene Kundendienst-Stelle ersehen Sie bitte aus den letzten Seiten dieser Broschüre.

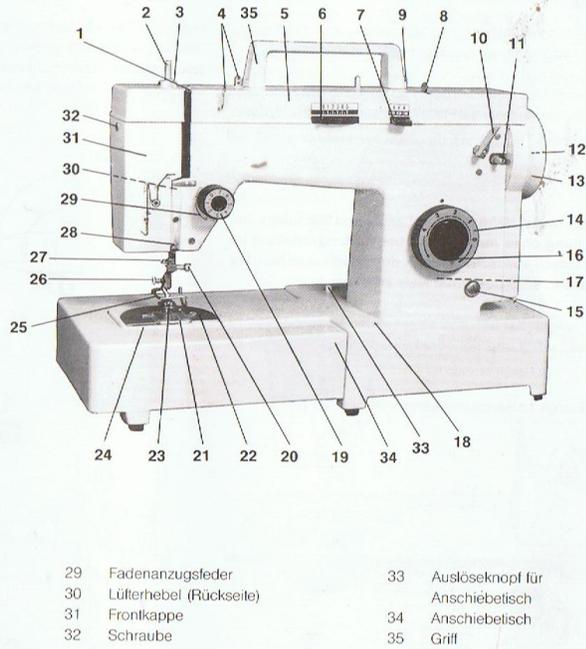
Und jetzt viel Freude beim Nähen

Inhaltsverzeichnis

Kap.-Nr.	Bezeichnung	Seite
1	Teile der Nähmaschine	5
2	Elektrischer Anschluß und Nähgeschwindigkeitsregulierung	6
3	Herausnehmen der Spulenkapsel	6
4	Aufspulen des Unterfadens	7
5	Einfädeln des Unterfadens	8
6	Einsetzen der Spulenkapsel	9
7	Einfädeln des Oberfadens	9
8	Heraufholen des Unterfadens	10
9	Regulierung der Oberfadenspannung	10
10	Regulierung der Unterfadenspannung	11
11	Wechseln des Nähfußes	11
12	Herausnehmen und Einsetzen der Nadel	12
13	Transporteurabdeckplatte	12
14	Einstellen des Nähfußdruckes	12
15	Einstellung Geradstich und Zickzackbreiten	13
16	Einstellung der Stichtagen	13
17	Einstellung des Dreifach-Gerad- und des Dreifach-Zickzack-Stiches	13
18	Einstellen der Stichlänge und Rückwärtsnähen	14
19	Nähen mit Doppelnadel	14
20	Nähbeginn	15
21	Das Nähen	16
	A) Reißverschluß einnähen	16
	B) Das Stopfen	16
	C) Slicken / Anfertigung von Monogrammen	17
	D) Versäubern von Schnittkanten	17
	E) Applikationen	18
	F) Parallelnähte / Wattieren	18
	G) Nähen von Knopflöchern	19
	H) Annähen von Knöpfen	19
22	Nähen mit dem Freiarm	20
23	Reinigen und Ölen des Greifers	20
24	Reinigen und Ölen der Nähmaschine	21 - 22
25	Auswechseln der Glühlampe	22
26	Garnabelle	23
27	Ursache und Abhilfe von Störungen	24 - 25

1. Teile der Nähmaschine

- 1 Fadenhebel
- 2 Presserdruck-Einstellstift
- 3 Presserdruck-Auslösung
- 4 Fadenführungen
- 5 Oberarmdeckel
- 6 Stich-Einstellscheibe
- 7 Stichlagentaste
- 8 Umschalthebel (Kl. 743)
- 9 Garnrollenstifte
- 10 Spuler-Andruckhebel
- 11 Spuler
- 12 Handrad-Auslöseschraube
- 13 Handrad
- 14 Stichlängenknopf
- 15 Spulerfaden-Vorspannung
- 16 Knopf für Vor- und Rückwärtsnaht
- 17 Nählichtschalter
- 18 Freiarm
- 19 Oberfadenspannung
- 20 Nadelhalter mit Befestigungsschraube
- 21 Transporteurabdeckplatte
- 22 Stichplatte
- 23 Nähfuß
- 24 Deckel
- 25 Fingerschutz
- 26 Nähfußbefestigungsschraube
- 27 Fadenführung
- 28 Fadenführung



- 29 Fadenanzugsfeder
- 30 Lülterhebel (Rückseite)
- 31 Frontkappe
- 32 Schraube
- 33 Auslöseknopf für Anschlagbetisch
- 34 Anschlagbetisch
- 35 Griff

2. Elektrischer Anschluß und Nähgeschwindigkeits-Regulierung

Elektrische Steckverbindungen zwischen Nähmaschine und Fußanlasser herstellen und Netzstecker an das Stromnetz anschließen.

Fußanlasser auf den Boden legen. Mit dem Fuß die Platte des Fußanlassers nach unten drücken. Je mehr die Platte heruntergedrückt wird, desto schneller läuft die Maschine.

Bitte beachten:

Beim Wechseln von Nadel, Nähfuß, Spule, Lampe und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d. h. durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.

Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit stets zu beobachten.

Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 W.

3. Herausnehmen der Spulenkapsel

(Abb. 2)

Handrad (13) stets nach vorne drehen, bis die Nadel ganz oben steht. Deckel (24) öffnen. Spulenkapselklappe mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand anheben. Spulenkapsel herausziehen. Kapselklappe loslassen, wodurch die Spule heraussällt.

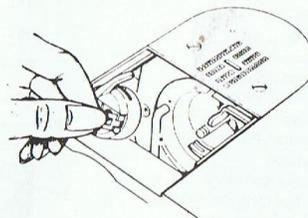


Abb. 2

4. Aufspulen des Unterfadens

(Abb. 3, 4 und 5)

Handrad (13) mit der linken Hand festhalten und mit der rechten Hand Handradauslöseschraube (12) in Pfeilrichtung Symbol Spule drehen (Abb. 3). Nähwerk ist ausgeschaltet. Zum Einschalten Auslöseschraube in Pfeilrichtung Symbol Geradstichnaht festdrehen.

Garn nach der Tabelle auf Seite 23 auswählen.

Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken.

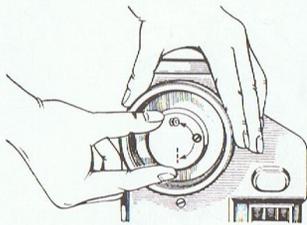


Abb. 3

Anmerkung: Bei Verwendung von Holz- oder Plastikern-Garnrollen darauf achten, daß die Fadenklemmkerbe beim Aufsetzen nach unten zeigt (Abb. 4).



Fadenklemmkerbe
Abb. 4

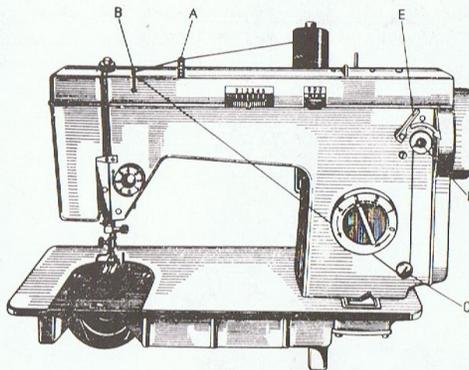


Abb. 5

Wie in der Abb. 5 gezeigt, nun den Faden von der Garnrolle aus über die Fadenführungen A und B sowie die Spuler-Fadenworspannung C führen. Nachdem vorher das Fadenende mehrmals um die Spule gewickelt wurde, steckt man die Spule so auf den Spuler D, daß der Faden von links nach rechts läuft. Dann schwenkt man den Spulerdruckhebel E in Richtung der Spule ein, so daß er auf der Spule aufliegt. Nun wird die Nähmaschine in Gang gesetzt.

Der Spuler schaltet selbsttätig ab, sobald die Spule voll ist.

Beim Aufspulen darauf achten, daß sich der Faden auf der ganzen Breite der Spule gleichmäßig verteilt.

5. Einfädeln des Unterfadens

(Abb. 6, 7 und 8)

Faden etwa 10 cm von der Spule abwickeln, Spulenkapsel in die linke Hand nehmen. Spule so in die Kapsel einlegen, wie Abb. 6 zeigt.

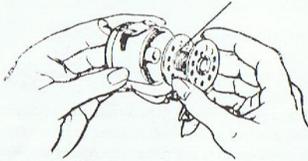


Abb. 6

Faden in den Schlitz der Spulenkapsel ziehen (Abb. 7), dann nach links so unter die Spannungsfeder führen, daß er aus der Austrittsöffnung herauskommt (Abb. 8).

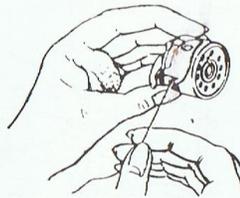


Abb. 7

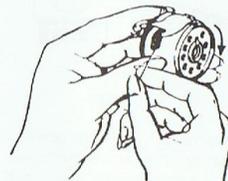


Abb. 8

6. Einsetzen der Spulenkapsel

(Abb. 9)

Nadel nach oben bringen. Kapselklappe A anheben, damit die Spule nicht herausfällt. Kapsel auf den Stift D schieben, wobei der Spulenkapselfinger B in die Aussparung C eingreifen muß. Kapsel ganz nach hinten schieben und Kapselklappe A loslassen. Mit leichtem Druck gegen die Kapsel prüfen, ob sie eingerastet ist.

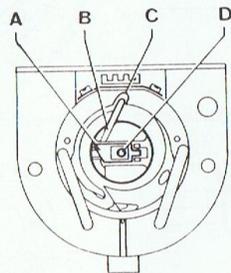


Abb. 9

7. Einfädeln des Oberfadens

(Abb. 10)

Siehe Abbildung 10. Reihenfolge A-H beachten. Nadel von vorn nach hinten einfädeln. Bitte darauf achten, daß Sie bei „D“ den Faden nach rechts oben anziehen – dabei Garnrolle festhalten – bis ein deutliches „Klick“ zu hören ist.

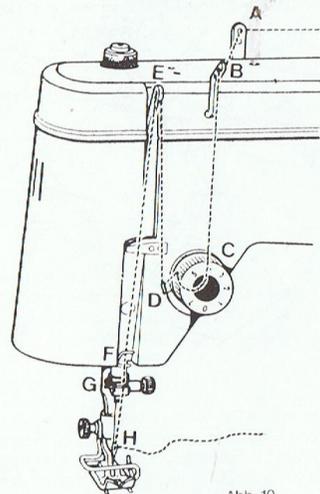


Abb. 10

8. Heraufholen des Unterfadens

(Abb. 11)

Lüfterhebel (30) hochstellen. Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten. Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben bewegt hat und der Fadenhebel (1) in seiner höchsten Stellung steht. Oberfaden anziehen. Der Unterfaden wird dabei vom Oberfaden aus dem Stichloch gezogen. Beide Fadenenden (etwa 10 cm lang) von vorn nach hinten unter den Nähfuß legen. Lüfterhebel senken.

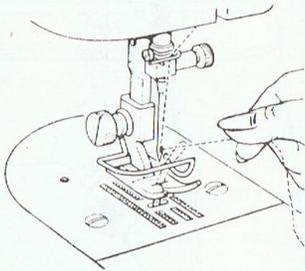


Abb. 11

9. Regulierung der Oberfadenspannung

(Abb. 12, 13, 14)

a) Falsche Naht: Oberfadenspannung (19) ist zu stark. Bedienungsknopf etwas nach links drehen.

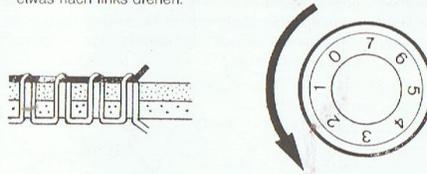


Abb. 12

b) Falsche Naht: Oberfadenspannung ist zu schwach, Bedienungsknopf etwas nach rechts drehen.

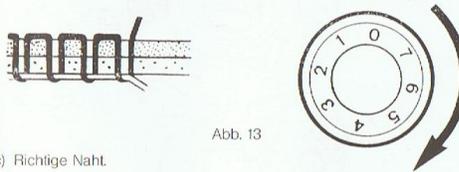


Abb. 13

c) Richtige Naht.

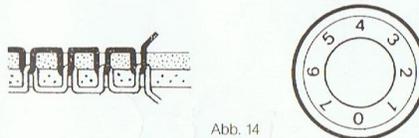


Abb. 14

10. Regulierung der Unterfadenspannung

(Abb. 15)

Die Unterfadenspannung ist vom Werk aus eingestellt. Sie sollte nur dann verändert werden, wenn selbst nach Regulierung der Oberfadenspannung das Nähergebnis nicht gut ist.

Schraube der Spulenkapsel nach rechts drehen = Fadenspannung fester.
Schraube der Spulenkapsel nach links drehen = Fadenspannung loser.
Ganz kleine Drehungen vornehmen!

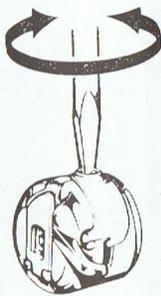


Abb. 15

Achtung!

Immer den Fingerschutz verwenden

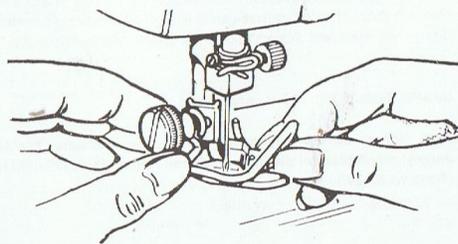


Abb. 16

Richtige Stellung des Fingerschutzes

Nachdem der Fadenhebel (1) durch Drehen des Handrades – zu sich hin – in die unterste Stellung gebracht ist, muß der Lüfterhebel (30) gesenkt werden. Der rechte Bogen des Fingerschutzes muß dann ca. 1 mm über der Stichplatte (22) stehen.

11. Wechseln des Nähfußes

(Abb. 16)

Nadel durch Drehen des Handrades (13) hochstellen. Lüfterhebel (30) nach oben stellen. Nähfußbefestigungsschraube (26) lösen. Nähfuß, wie in der Abbildung gezeigt, einsetzen und Befestigungsschraube wieder fest anziehen.

Zur Probe: Nehmen Sie bitte ein Blatt Papier und prüfen Sie, ob sich dieses leicht zwischen Stichplatte und Fingerschutz durchschieben läßt. Falls dies nicht zutrifft, Nähfußbefestigungsschraube (26) etwas lösen und den Fingerschutz in die richtige Stellung bringen. Dann die Nähfußbefestigungsschraube wieder fest anziehen.

12. Herausnehmen und Einsetzen der Nadel

Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel ganz oben steht. Befestigungsschraube am Nadelhalter (20) lösen. Nadel herausnehmen. Neue Nadel von unten nach oben einführen, bis sie anstößt. Die flache Kolbenseite der Nadel muß dabei nach hinten zeigen. Befestigungsschraube mit Schraubendreher festziehen. (Nadeldicke siehe Garntabelle auf Seite 23).

Nadeln System 130/705 H verwenden!

Zum Nähen elastischer, synthetischer Maschenware (Seiden-Jersey) empfehlen wir die Nähmaschinen-Nadeln Syst. 130/705 H-S (Stretch) Kl. 743.

13. Transporteurabdeckplatte

Die Transporteurabdeckplatte (21), welche freie Stoffführung erlaubt, läßt sich beim Stopfen, Sticken und Annähen von Knöpfen einsetzen. Die Platte deckt den Transporteur auf diese Weise ab, daß er den Stoff nicht verschieben kann.

Einsetzen der Transporteurabdeckplatte

1. Fuß heben
2. Nadelstange maximal heben
3. Deckel lüften
4. Abdeckplatte über der Stichplatte einstellen und mit den Befestigungsbolzen in den Stichplattenöffnungen anbringen
5. Deckel schließen

12

14. Einstellung des Nähfußdruckes

(Abb. 17 u. 18)

1. Presserdruck-Auslösung (3) nach unten drücken, dadurch springt der Presserdruck-Einstellstift (2) nach oben, Abb. 17.
2. Nun je nach gewünschtem Nähfußdruck den Presserdruck-Einstellstift so weit nach unten drücken, bis der gewünschte Nähfußdruck erreicht ist, Abb. 18.

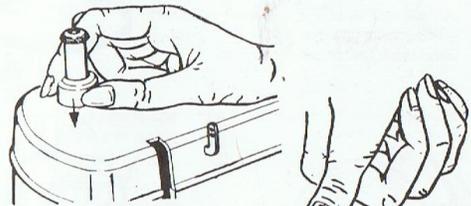


Abb. 17



Abb. 18

15. Geradstich- und Zickzackbreiten-Einstellung

(Abb. 19)

Die Einstellung erfolgt mit der Stich-Einstellscheibe (6). Bei „0“ näht die Maschine Geradstich. Je mehr Sie die Stich-Einstellscheibe nach rechts drehen, desto breiter werden die Zickzackstiche.

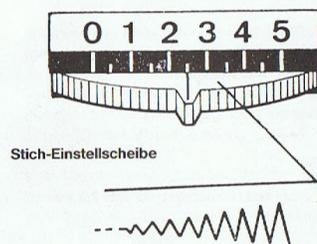
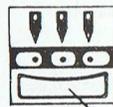


Abb. 19

16. Einstellung der Stichlagen

(Abb. 20)

Unter Stichlage versteht man die Stellung der Nadel im Stichloch beim Geradstichnähen sowie die Ausgangsstellung der Nadel beim Zickzacknähen, von der aus sie den Zickzackstich ausführt.



Stellung der Stichlagen

- rechte Stichlage
- mittlere Stichlage
- linke Stichlage

Abb. 20

Stichlagentaste

Achtung!

Sticheinstellscheibe und Stichlagentaste können während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine dürfen beide nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet, weil diese sonst verbogen wird.

17. Einstellung des Dreifach-Gerad- und des Dreifach-Zickzack-Stiches

(Gilt nur für Nähmaschine Kl. 743)

Umschalthebel (8) nach hinten umlegen (auf Motiv III^{III}). Stichlagentaste (7) auf mittlere Stichlage, Motiv stellen, Sticheinstellscheibe (6) wahlweise auf Geradstich- oder Zickzacknaht drehen.

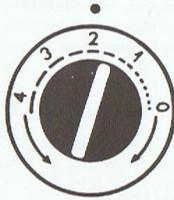
Stichlänge, wie im Kapitel 19 beschrieben, wahlweise zwischen „2“ und „4“ einstellen.

18. Einstellen der Stichtlänge und Rückwärtsnähen

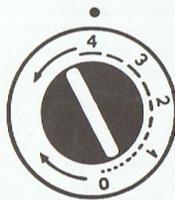
(Abb. 21 u. 22)

Stichtlängenknopf (14) auf die gewünschte Stichtlänge einstellen. Wird der Knopf für Vor- und Rückwärtsnaht (16) bis zum Anschlag nach links gestellt, so erfolgt das Nähen, bei gewählter Stichtlänge, in der Richtung nach vorne.

Wird der Knopf für Vor- und Rückwärtsnaht bis zum Anschlag nach rechts gestellt, so erfolgt das Nähen, bei gewählter Stichtlänge, in der Richtung nach hinten.



rückwärts
Abb. 21



vorwärts
Abb. 22

19. Nähen mit DoppelnaDEL

DoppelnaDEL wie eine normale NaDEL einsetzen, zwei Oberfäden einfädeln. Beim Einfädeln die Fäden nicht verdrehen.

Beachten Sie die Anweisung „Einfädeln des Oberfadens“, Seite 9 Abb. 10. Beim Nähen mit DoppelnaDEL sind die Fäden getrennt bei „A“ und „B“ einzufädeln (2 Löcher). Ebenso muß bei „C“ getrennt eingefädeln werden (1 Faden vor das Trennblech, 1 Faden hinter das Trennblech).

Wichtig!

Bei eingesetzter DoppelnaDEL bitte beachten:

Die **Stichtagentaste** (7) muß auf Motiv  stehen.

Die **Sticheinstellscheibe** (6) kann im Bereich zwischen „0“ und „2“ gedreht werden.

Nur DoppelnaDEL bis zu einem **max. Nadelabstand von 2,0 mm** verwenden!

Gilt nur für Kl. 743.

Bei dieser Maschine können Sie mit DoppelnaDEL auch die Dreifachnaht und Dreifach-Zickzack-Naht herstellen. Sie erhalten dadurch effektvolle Ziernähte.

20. Nähbeginn

Bei Beginn und Ende einer Naht muß der Fadenhebel (1) **immer im höchsten Punkt stehen.**

Der Stoff wird bis an die Nadel herangeführt, der Lüfterhebel (30) wird herabgelassen und der Ober- und Unterfaden dabei mit der linken Hand gehalten, bis einige Stiche genäht worden sind. Die Maschine bewegt den Stoff selbsttätig.

Während des Nähvorganges darf der Stoff nicht gezogen, sondern nur leicht mit den Händen geführt werden.

Beim Ziehen und Schieben des Stoffes verbiegt sich die Nadel, beschädigt das Loch der Stichplatte oder bricht ab, wodurch Beschädigungen des Nähwerks auftreten können.

Beim Nähen über sehr harte Stellen oder dicke Nähte nähre man langsam und drehe das Handrad mit der Hand. Manchmal ist es hier zweckmäßig, dem Stoffvorschub mit der Hand vorsichtig etwas nachzuhelfen.

Beim Nähen von ganz dünnen Stoffen, z. B. Seide, usw., ist ein leichtes Führen hinter dem Nähfußchen zu empfehlen, um ein Kräuseln der Naht zu verhindern. Außerdem ist es zweckmäßig, unter den Stoff etwas Seidenpapier zu legen.

Wollen Sie scharfe Ecken nähren, so halten Sie die Maschine an, wenn sich die Nadel schon um eine Fingerdicke aus der tiefsten Stellung nach oben bewegt hat, heben den Nähfuß hoch, drehen die Näharbeit um die Nadel in die gewünschte Richtung, lassen den Nähfuß herunter und nähren weiter.

Wollen Sie die fertige Arbeit von der Maschine nehmen, so stellen Sie den Fadenhebel in den höchsten Punkt, heben den Nähfuß an und ziehen die Arbeit nach hinten heraus. Der Faden muß unter dem Nähfuß nach hinten weggleiten, um ein Verbiegen der Nadel zu verhindern.

Lassen Sie die eingefädelt Maschine, bevor Sie mit Ihren Näharbeiten beginnen, auf einem Stoffrest zur Beseitigung von evtl. Ölspurennur kurze Zeit laufen.

21. Das Nähen

A) Einnähen des Reißverschlusses

(Abb. 23)

Reißverschluß einsetzen. Geradstichnaht einstellen. Umschalthebel (8) muß vorn stehen (Gilt nur bei Kl. 743).

Reißverschluß einheften, so daß die umgebügellen Nahtkanten auf der Mitte des Reißverschlusses aneinanderstoßen, Reißverschluß ganz aufziehen. Von der offenen Seite her erste Naht nur bis etwa 3 cm vor dem Ende nähen. Reißverschluß ganz zuziehen. Weiternähen bis zum Ende des Reißverschlusses, dann quer über das Ende und andere Seite fertignähen.

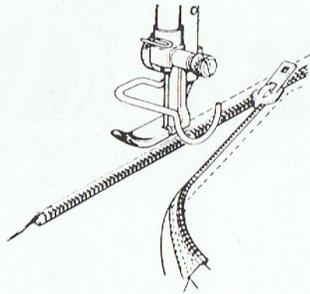


Abb. 23

B) Das Stopfen

(Abb. 24)

Geradstichnaht einstellen. Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur bei Kl. 743). Nähfuß abnehmen. Transporter-Abdeckplatte einsetzen (21).

Schadhafte Stelle des Nähgutes in einen Slickring spannen und unter die Nadel legen. Unterfaden durch den Stoff heraufholen. Den Lüfterhebel (30) senken.

Bei raschem Gang der Maschine den Slickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend Loch – wie beim Stopfen mit der Hand – in Querrichtung dicht stopfen.

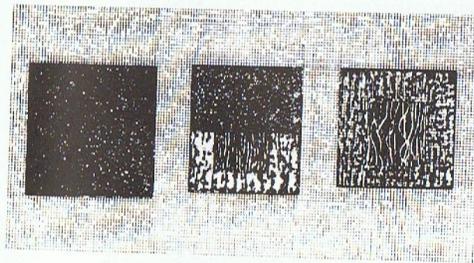


Abb. 24

C) Sticken / Anfertigung von Monogrammen

(Abb. 25)

Das Sticken ist ein vollendetes Stopfen und bedarf einer besonderen Sicherheit in der Führung des Stickrahmens. Sie arbeiten am besten nach Vorlagen, die auf den Stoff gepastet werden.

Zum Sticken muß die Transporteur-Abdeckplatte eingesetzt werden.

Zickzacknaht in der gewünschten Breite einstellen. Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743).

Die Oberfadenspannung etwas lockern, die Stickerei erhält dadurch ein besseres Aussehen.

Die in einen Stickrahmen gespannte Näharbeit unter die Nadel legen und den Unterfaden durch den Stoff heraufholen. Den Lüfterhebel herunterlassen.

Nähen Sie zunächst entlang der Konturen und füllen Sie danach das Motiv oder Monogramm mit dichten Stichen aus. Stiele und Blatttrippen werden mit Geradstichen ausgeführt.

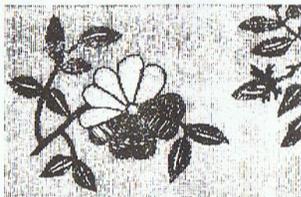


Abb. 25

D) Versäubern von Schnittkanten

(Abb. 26)

Zickzacknaht in der gewünschten Breite und Länge einstellen. Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743). Zickzack-Gelenkfuß verwenden.

Zickzackstich ganz nah an der offenen Stoffkante ausführen, dadurch wird ein Ausfransen des Stoffes verhindert.

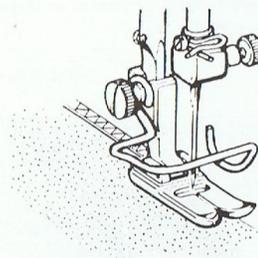


Abb. 26

E) Applikationen

(Abb. 27)

Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743).

Applikationen können in zwei Arten ausgeführt werden: Die fertig ausgeschnittene Applikation entweder mit dichtem (ganz kleine Stichtlänge) oder weitem Zickzack-Stich (Stichtlänge groß) aufnähen.

Die Applikation wird auf den Stoff aufgezeichnet und mit schmalen kurzen Stichen entlang den vorgezeichneten Linien aufgenäht. Danach wird der überstehende Rand der Applikation dicht an der Naht abgeschnitten und die Kante mit etwas breiterem Zickzack-Stich und ganz kleiner Stichtlänge (Stich an Stich) benäht (Abb. 27). Hierbei ist die Oberfadenspannung etwas lockerer einzustellen.

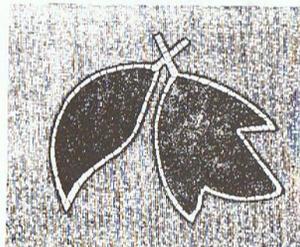


Abb. 27

F) Parallelnähte / Wattieren

(Abb. 28)

Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743).

Reißverschlußfuß einsetzen, Führungsbügel, wie in der Abb. 28 gezeigt, befestigen.

Stoffkante oder die vorher genähte Naht an dem Führungsbügel entlangführen. Der Führungsbügel ist auf verschiedene Abstände einstellbar.

Zum Wattieren den Stoff auf Watteline oder Schaumgummi-Unterlage heften und die Nähte rechtwinklig oder schräg gekreuzt ausführen.

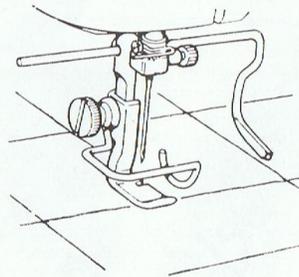


Abb. 28

G) Nähen von Knopflöchern

Knopflochfuß einsetzen.

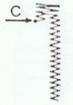
Länge und Lage des Knopfloches auf dem Stoff markieren. Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743).

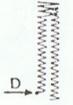
Stichlagentaste (7) auf Motiv  stellen.

Stichlängenkopf (14) – wie auf Seite 14 beschrieben – auf „1“ einstellen.

Stoff mit dem markierten Knopfloch unter den Nähfuß legen.

A  Sticheinstellscheibe (6) auf „1 1/2“ stellen. Erste Raupe von A bis B nähen. Nadel bei B im Stoff stecken lassen. Nähfuß anheben. Stoff um 180° im Uhrzeigersinn drehen, Nähfuß wieder senken. Nadel hochstellen.

C  Sticheinstellscheibe auf „5“ stellen. 4-6 Riegelstiche zu C nähen (dabei Stoff leicht festhalten). Nadel hochstellen.

D  Sticheinstellscheibe auf „1 1/2“ stellen und nun die zweite Raupe zu D nähen. Nadel hochstellen.

E  Sticheinstellscheibe auf „5“ stellen, 4-6 Riegelstiche zu E nähen (dabei Stoff leicht festhalten). Nadel hochstellen.

Sticheinstellscheibe auf „0“ stellen. Mit einigen Befestigungsstichen vernähen (dabei Stoff leicht festhalten). Nun das Knopfloch vorsichtig mit einem Nahtrenner aufschneiden. Wichtig ist, daß die Sticheinstellscheibe und die Stichlagentaste nur bei hochstehender Nadel bewegt werden dürfen.

H) Annähen von Knöpfen (Abb. 29)

Knopflannähfuß einsetzen. Die Transporteur-Abdeckplatte einsetzen (21).

Umschalthebel (8) muß vorne stehen (Gilt nur für Kl. 743).

Stichlagentaste (7) auf Motiv  stellen.

Sticheinstellscheibe (6) auf „0“ stellen.

Knopf so unter den Fuß legen, daß die Nadel durch das linke Loch sticht. Nun die Zickzackbreite entsprechend dem Abstand der Löcher einstellen (ca. „4“) und den Knopf mit 8-10 Stichen annähen.

Maschine stoppen. Sticheinstellscheibe auf „0“ stellen und mit 3-4 Stichen vernähen.

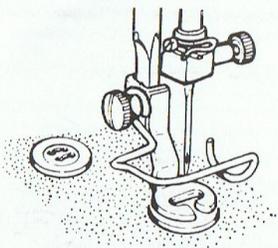


Abb. 29

Beachten Sie bitte, daß die Knöpfe mit einem Lochabstand von mehr als 4,5 mm nicht maschinell angenäht werden können. Haken und Ösen können genau wie Knöpfe angenäht werden.

22. Nähen mit dem Freiarm

Der Freiarm (18) erleichtert die Stoffhandhabung beim Nähen der schwer zugänglichen und Randstellen, insbesondere beim Einnähen von Ärmeln, Säumen der Manschetten, Nähen von Hüten usw.

Zur Vorbereitung der Maschine zum Freiarnähen die Auslösetaste für das Freiarmverlängerungsstück (33) drücken und das Freiarmverlängerungsstück (34) entfernen.

23. Reinigen und Ölen des Greifers

(Abb. 30)

1. Nadel hochstellen.
2. Spulenkapsel A herausnehmen.
3. Die beiden Haltebügel B leicht anziehen und nach außen in die Rasten klappen.
4. Den Greiferbahning C abziehen.
5. Den Greifer D nun vorsichtig aus der Greiferbahn E nehmen (nicht fallen lassen!).

Nun mit einem Pinsel die Greiferbahn E reinigen und mit einigen Tropfen Öl versehen.

Die entnommenen Teile mit einem Lappen reinigen und in entgegengesetzter Reihenfolge wieder zusammensetzen.

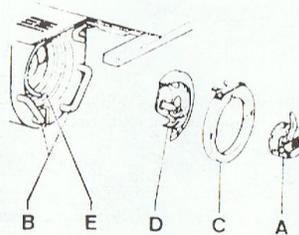


Abb. 30

Anmerkung:

Wir empfehlen Spezial-Nähmaschinen-Öl.

24. Reinigen und Ölen der Nähmaschine

(Abb. 31 bis 33)

Ihre Nähmaschine muß von Zeit zu Zeit, je nach Gebrauch, mit einem Pinsel und Lappen im Bereich der beweglichen Teile gereinigt und geölt werden (Achtung: Motor und Antriebsriemen nicht ölen!).

Zur Entfernung von Textilfasern, welche sich zwischen Transporteur und Stichplatte festsetzen, muß die Stichplatte abgenommen werden. Zum Lösen der beiden Befestigungsschrauben dient der im Zubehör befindliche Winkelschraubendreher.

Die Ölstellen sind auf den Abb. 31, 32 und 33 mit Pfeilen gekennzeichnet.

Das Ölen des Unterteils der Nähmaschine ist möglich, wenn die Schraube A, Mutter B ausgezogen und der Freiarmsdeckel C sowie die Schutzplatte D abgenommen werden (Abb. 34).

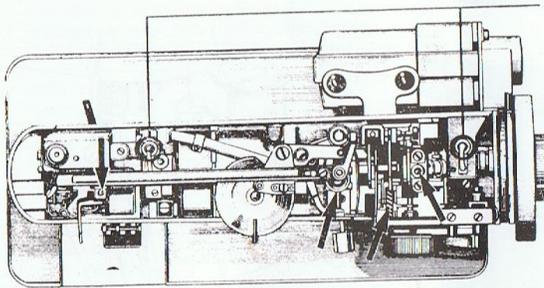


Abb. 31

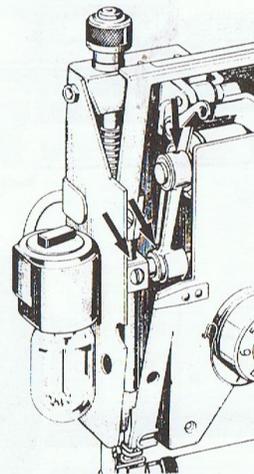


Abb. 32

Nach dem Ölen lassen Sie die Maschine kurze Zeit laufen und nähern zur Beseitigung von Ölschmutz auf einem Stoffrest eine kurze Strecke.

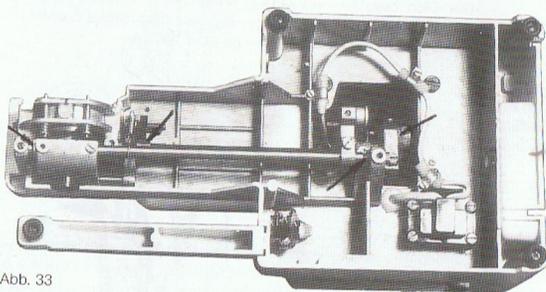


Abb. 33

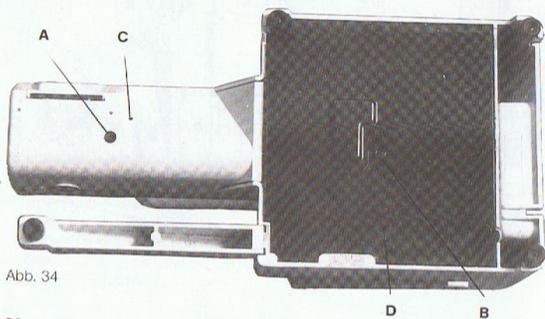


Abb. 34

22

25. Auswechseln der Glühlampe (Abb. 35)

Netzstecker herausziehen!

Frontkappe (31) öffnen, Schraube (32) ausziehen, Lampe leicht hochdrücken, links herum drehen und aus der Fassung herausnehmen. Neue Lampe einführen (Abbildung 35), wobei die Führungsstifte in die Fassungsschlitz eingreifen müssen. Lampe hochdrücken und rechtsherum drehen (Glühlampe max. 15 Watt).

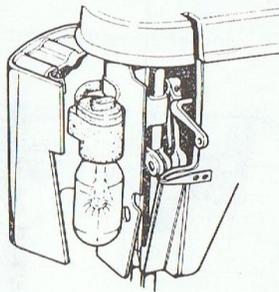


Abb. 35

26. Garntabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Verständlicherweise können nicht alle Artikel, die genäht werden, hier angeführt sein. Anhand der genannten Beispiele können Sie aber selbst ableiten, welches Nähgarn für welchen Zweck richtig ist. x = nur in einer Stärke lieferbar	Baumwoll-Nähgarne	Näh-seide	Synth. Nähgarne	Nadel-Dicken wie bei Schmetz
1. Wäsche und Heimtextilien				
Baumwoll-Unterwäsche	60-70			70
Synthetische Unterwäsche			120	70
Hemden, Blusen und Nachthemden aus Baumwolle und Synthetics Bettwäsche	40-50		100-120	70
Tischwäsche, Handtücher, Bademäntel	50		100-120	80
Kissen, Vorhänge (Übergardinen)	40-50	X	100-120	80
Gardinen (Stores) aus Synthetics und Baumwolle	50-70	X	120	80
2. Oberbekleidung				
Feine Kleiderstoffe aus Baumwolle, Wolle (Crepe), Seide, Synthetics wie Nylon, Perlon, Trevira, Diolen, Dralon	50-70	X	120	70
Kleiderstoffe mittlerer Qualität aus den vorher genannten Rohstoffen	40-60	X	100-120	70-80
Jersey-Stoffe		X	100-120	70-80
Röcke	40-50	X	100-120	80-90
Hosen	40-50	X	70-100	80-90
Jacken	40-50	X	100	80-90
Mäntel	40-50	X	70-100	80-90
Elastische Stoffe (wenn möglich, leichter Zick-Zack-Stich oder SticHLänge nicht über 2 mm)	40	X	70-100	80-90
3. Sonstiges				
Baumwoll-Körper (Drell) für Arbeitskleidung u. ä.	40		70-100	100
Miederstoffe	40		70-100	80
Beschichtete Stoffe	40-50	X	70-100	80-90
Feinleder und lederähnliche Stoffe	40-50	X	70-100	80-90
Zum Sticken , Stopfen und für Knopflöcher wird im allgemeinen Maschinestickgarn Nr. 50 verwendet. Je nach Stoffart bzw. Stickerei kann auch die gröbere Stärke Nr. 30 eingesetzt werden.				

27. Ursache und Abhilfe von Störungen

Der Oberfaden reißt

- Ursache:
1. Die Nadel ist nicht richtig eingefädelt.
 2. Die Fadenspannung ist falsch eingestellt.
 3. Mit der Nadel ist etwas nicht in Ordnung.
 4. Der verwendete Faden ist für die Nadel zu dick.
 5. Die Nadel ist falsch eingesetzt.

- Abhilfe:
- Fädeln Sie die Nadel richtig ein.
Beachten Sie die Anleitung.
Setzen Sie eine neue Nadel ein.
Verwenden Sie einen dünneren Faden.
Setzen Sie die Nadel richtig ein.

Der Unterfaden reißt

- Ursache:
1. Wenn der Unterfaden nicht richtig aufgespult ist, wird ein gleichmäßiges Ablaufen nicht gewährleistet.
 2. Der Unterfaden ist unter der Spulenkapselfeder herausgerutscht.

- Abhilfe:
- Spulen Sie den Faden richtig auf.
Ziehen Sie den Faden wieder unter die Spannungsfeder.

Die Maschine läßt Stiche aus

- Ursache:
1. Die Nadel ist falsch eingesetzt.
 2. Die Nadel ist entweder stumpf oder verbogen.

- Abhilfe:
- Setzen Sie die Nadel richtig ein.
Setzen Sie eine neue Nadel ein.

Die Nadel bricht

- Ursache:
1. Die Nadel ist verbogen.
 2. Die Nadel ist nicht richtig befestigt.
 3. Der Stoff ist zu dick oder zu schwer.
 4. Der Stoff wird von der Näherin gezogen.
 5. Die Nadel ist von schlechter Qualität.

- Abhilfe:
- Setzen Sie eine neue Nadel ein.
Befestigen Sie die Nadel ordnungsgemäß.
Verwenden Sie eine Nadel laut Tabelle.
Ziehen Sie nicht am Stoff.
Setzen Sie eine Qualitätsnadel ein.

Der Faden bildet Schlingen

- Ursache:
1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.
 2. Die Nadel ist nicht richtig eingefädelt oder die Spule nicht richtig aufgespult.
 3. Stoffstärke und Fadenstärke stehen nicht im richtigen Verhältnis.
 4. Der Oberfaden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben der Oberfadenspannung.

Abhilfe: Stellen Sie die Ober- und Unterfadenspannung gemäß Anleitung ein.
Nadel richtig einfädeln oder Spule richtig aufspulen.

Verfahren Sie gemäß Anleitung zur richtigen Abstimmung der Nadel, des Fadens und des Materials aufeinander (Tabelle auf Seite 23).
Fädeln Sie bei angehobenem Nähfuß zwischen den Spannungsscheiben neu ein.

Die Naht kräuselt oder zieht sich zusammen

- Ursache:
1. Die Fadenspannung ist zu stark.

Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung der Ober- und Unterfadenspannung.

Die Naht ist nicht einwandfrei

- Ursache:
1. Der Ober- und Unterfaden ist von schlechter Qualität.
 2. Der Faden ist unregelmäßig aufgespult.

Abhilfe: Verwenden Sie einen qualitativ hochwertigen Nähfaden.
Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zum Aufspulen.

Die Maschine arbeitet unregelmäßig und laut

- Ursache:
1. Die Maschine braucht Öl.
 2. Staub- und Fadenreste haben sich zwischen Greifer und Greiferbahn festgesetzt.
 3. Minderwertiges Öl hat die Maschine verharzt.

Abhilfe: Ölen Sie die Maschine gemäß Anweisung.
Verfahren Sie gemäß der Anweisung zur Reinigung des Greifers und der Greiferbahn.
Reinigen Sie die Maschine gründlich und ölen Sie mit einem hochwertigen Nähmaschinenöl.



abc check Lieders 191